

Sehr geehrter Herr Kommandant,

Oberstleutnant Michael Graf

Sehr geehrte Offiziere und höhere Unteroffiziere

Sehr geehrte Ausbildner

und besonders:

Sehr geehrte Unteroffiziere der Küchenchef
Unteroffiziersschule 48-2

((Begrüssung))

Ich gratuliere Ihnen!

Sie können stolz sein auf Ihre Ausbildung.

Sie können stolz sein auf Ihre Leistung.

Sie können stolz sein auf Ihren Gemeinschaftssinn und auf
Ihr Engagement.

* * * * *

Als Küchenchefs der Armee gehören Sie nun zu einem ganz besonderen Kader. Sie sind für das leibliche Wohl der Soldaten zuständig und es ist klar: Sie stehen im Mittelpunkt!

Ich hoffe: immer positiv!

Kaum eine andere Funktion ist so wichtig wie die Ihre. Sie erfüllen ein Grundbedürfnis der Menschen.

Erst wenn die Grundbedürfnisse erfüllt sind, kann sich der Mensch seinen weiteren Entwicklungsschritten zuwenden. Sie kennen die Maslow-Pyramide. Sie sind verantwortlich für eines der wichtigsten Fundamente. Neben der Nahrung gehören noch der Schlaf und die Behausung dazu.

* * * * *

((Ausgebildete Führungskräfte))

Als Unteroffiziere haben Sie die Führungsausbildung der Armee durchlaufen. Ein weiteres Plus Ihrer Ausbildung. Lassen Sie sich die Chance nicht entgehen und holen Sie sich das zivile Zertifikat Ihrer Kaderausbildung. Und gleichzeitig haben Sie das Berufsbildner-Diplom erworben. Ich gratuliere Ihnen dazu und ich bin überzeugt, dass Sie Ihr Wissen in *Leadership* und *Management* in der Wirtschaft, in der Verwaltung oder als Unternehmer bestens einsetzen können.

Das Unternehmertum kenne ich aus eigener Erfahrung. Ich habe Firmen gegründet und geleitet.

Es braucht dazu zwei wichtige Fähigkeiten, die Sie sich erworben haben:

Eine ausgeprägte Sicht auf das Ganze und die Fähigkeit, Visionen zu entwickeln und Leute zu begeistern – wir nennen dies heute *Leadership*.

Und als zweite Eigenschaft eine gute Organisationsfähigkeit, eine starke Prozessorientierung und Selbstdisziplin – die grundlegenden Fähigkeiten eines *Managers*.

In der Verwaltung und in der Politik sind diese Fähigkeiten sehr nützlich: Man sieht die Dinge aus einer anderen Perspektive, schätzt Situationen konkreter ein und bringt eine gute Portion «gesunden Menschenverstand» mit – wir nennen das heute gerne «*Pragmatismus*».

* * * * *

Werte Unteroffiziere,

Sie sind Manager und Leader!

Sie haben gelernt, in Prozessen zu denken und ihren Arbeitsbereich zu organisieren. Sie wissen, dass es nur auf Sie persönlich ankommt, ob das Resultat Ihrer Arbeit den erwünschten Erfolg bringt. Das sind Ihre Management-Tugenden.

Sie haben Leadership entwickelt! Sie können Ihre Kameradinnen und Kameraden in Ihrem Umfeld begeistern, zu Bestleistungen anspornen und entwickeln mit ihnen gemeinsam einen Team-Spirit, der die grossen Erfolge möglich macht.

Und plötzlich stehen Sie vor einer nicht geplanten Herausforderung! Was sollen Sie tun? Wie organisieren Sie sich?

Jetzt ist auch Ihr «gesunder Menschenverstand» gefragt. Jetzt wird Ihre Improvisationsgabe gefordert.

Jetzt gehen Sie die Problemlösung mit Pragmatismus an. Der Profi kommt zum Vorschein. Aus dem Gelernten wurde Können, das Sie jetzt überzeugt anwenden können. Und Sie wissen, dass Sie sich auf das Team verlassen können.

Krisenmanagement nennt man das!

* * * * *

((Ihre Aufgabe ist einzigartig))

Die Digitalisierung hat auch die Küche und Ihren militärischen Alltag erfasst. Sie können heute auf Produkte, Apparate und Küchenroboter setzen, die Ihnen einen Teil der Mühen abnehmen. Sie sind gut ausgerüstet und haben die Möglichkeit mit modernem Material zu arbeiten.

Vor kurzem bin ich auf ein Zitat von Christian Tenbrock gestossen, das ich gerne mit Ihnen teilen möchte. Er sagte: „Innerhalb weniger Jahre hat eine neue Kommunikationstechnik Räume und Entfernungen zunichte und den Globus klein gemacht, wie nie zuvor. Ein weltweites Kommunikationsnetz umspannt Kontinente und Ozeane, Geschäftspraktiken werden revolutioniert.“ Tenbrock redet nicht vom Internet. Das Zitat stammt aus dem Jahr 1840. Er spricht vom Telegrafen.

Die Einzigartigkeit einer Sache ist jeweils nur für den Moment gegeben. Schon nach kurzer Zeit geht die Einzigartigkeit verloren, denn es folgen Kopien oder neue Strömungen.

* * * * *

Aber Ihr Beruf und Ihre Funktion bleiben einzigartig. Denn die Kochkunst lässt sich nicht ersetzen und auch nicht kopieren. Sie lässt sich verallgemeinern und für viele zugänglich machen.

Wer diesen Beruf mit «Leib und Seele» ausübt - die «echte Köchin» und der «echte Koch» - wird immer einzigartig sein.

Denn in seiner Arbeit steckt ein Teil der eigenen Kraft und Persönlichkeit.

* * * * *

((Fin en français))

Je voudrais conclure mon discours en exprimant mon appréciation et mon admiration pour votre travail. Le fait que vous ayez décidé de mettre vos compétences et vos talents à la disposition de vos camarades montre votre générosité et votre sens de la communauté. Au nom du gouvernement cantonal, je vous en remercie.

Je vous souhaite beaucoup de succès et je sais que vous pouvez faire un pas ferme vers l'avenir avec les compétences que vous avez acquises ici.

Merci beaucoup pour votre invitation !

* * * * *

((Schluss))

Ich wünsche Ihnen viel Erfolg und ich weiss, dass Sie mit den hier erworbenen Fähigkeiten mit festem Schritt in die Zukunft schreiten können.

Herzlichen Dank für Ihre Einladung !

((nächste Programmpunkte: Gedanken des Armee-Seelsorgers. Anschliessend Nationalhymne, Abmarsch der Fahne, Abmeldung und Ausmarsch))